

SELBSTREFLEXIONSBOGEN FÜR DAS UMFELD DER INKLUSIVEN FRÜHKINDLICHEN BILDUNG UND ERZIEHUNG



Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung



Die Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung (die Agentur) ist eine unabhängige und selbst verwaltende Einrichtung. Die Agentur wird durch die Bildungsministerien ihrer Mitgliedsländer, von der Europäischen Kommission und vom Europäischen Parlament finanziell unterstützt.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Die durch Einzelpersonen vertretenen Auffassungen in diesem Dokument entsprechen nicht unbedingt der offiziellen Auffassung der Agentur, ihrer Mitgliedsländer oder der Kommission.

Herausgeber: Eva Björck-Åkesson, Mary Kyriazopoulou, Climent Giné und Paul Bartolo

Auszugsweiser Nachdruck des Dokuments ist unter Angabe eines eindeutigen Quellenhinweises gestattet. Weitere Angaben zu Fragen zum Urheberrecht sind der Creative Commons-Lizenz zu entnehmen, auf die nachstehend verwiesen wird. Die Quelle für dieses Dokument sollte wie folgt angegeben werden: Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2017. *Selbstreflexionsbogen für das Umfeld der inklusiven frühkindlichen Bildung und Erziehung*. (E. Björck-Åkesson, M. Kyriazopoulou, C. Giné und P. Bartolo, Hrsg.). Odense, Dänemark

Im Hinblick auf eine bessere Zugänglichkeit steht dieses Dokument in zugänglichem elektronischem Format auf der Website der Agentur zur Verfügung: www.european-agency.org

Der vorliegende Text ist eine Übersetzung eines Originaltextes in englischer Sprache. Bei Zweifeln an der Richtigkeit der Übersetzung gilt der englische Originaltext.

ISBN: 978-87-7110-641-1 (elektronische Fassung)



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

© European Agency for Special Needs and Inclusive Education 2017

Sekretariat
Østre Stationsvej 33
DK-5000 Odense C Denmark
Tel.: +45 64 41 00 20
secretariat@european-agency.org

Büro in Brüssel
Rue Montoyer, 21
BE-1000 Brussels Belgium
Tel.: +32 2 213 62 80
brussels.office@european-agency.org

www.european-agency.org



INHALT

EINFÜHRUNG	5
INKLUSION, PARTIZIPATION UND EINBEZIEHUNG	6
ENTWICKLUNG DES SELBSTREFLEXIONSBOGENS	7
ANWENDUNG DER FRAGEN ZUR SELBSTREFLEXION	9
SELBSTREFLEXION ÜBER DAS UMFELD DER INKLUSIVEN FRÜHKINDLICHEN BILDUNG UND ERZIEHUNG	10
1. Freundliche Gesamtatmosphäre	11
2. Inklusives soziales Umfeld	13
3. Kind zentrierter Ansatz	15
4. Kinderfreundliches physisches Umfeld	17
5. Materialien für alle Kinder	19
6. Kommunikationsgelegenheiten für alle	21
7. Inklusives Lehr- und Lernumfeld	23
8. Familienfreundliches Umfeld	25
LITERATURVERZEICHNIS	27



EINFÜHRUNG

Dieser Selbstreflexionsbogen wurde im Rahmen des Projekts Inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung (IECE) entwickelt, das von der Europäischen Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung von 2015 bis 2017 durchgeführt wurde (www.european-agency.org/agency-projects/inclusive-early-childhood-education). Das allgemeine Ziel des Projekts war die Identifizierung, Analyse und anschließende Förderung der wichtigsten Charakteristika einer hochwertigen inklusiven frühkindlichen Bildung und Erziehung für alle Kinder. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass ein Instrument benötigt wird, das von allen Fachkräften und Mitarbeitenden zur Reflexion über die Umsetzung der Inklusion in der jeweiligen frühkindlichen Bildungseinrichtung mit Schwerpunkt auf dem sozialen, lernbezogenen und physischen Umfeld verwendet werden könnte. Dieses Instrument soll dabei helfen, die Umsetzung der Inklusion in der jeweiligen frühkindlichen Bildungseinrichtung zu verbessern.



INKLUSION, PARTIZIPATION UND EINBEZIEHUNG

Frühkindliche Bildung ermöglicht allen Kindern, zu lernen und sich zu entwickeln, indem sie in ihrem sozialen, lernbezogenen und physischen Umfeld Erfahrungen bei anregenden und herausfordernden Gelegenheiten sammeln. Dieser Selbstreflexionsbogen ist im Wesentlichen darauf ausgerichtet, frühkindliche Bildungseinrichtungen so zu verändern, dass die **Partizipation** aller Kinder möglich wird. „Partizipation“ bedeutet hier die **Teilnahme** und **aktive Einbeziehung** in Aktivitäten und Interaktion.

„Einbeziehung“ bedeutet, aktiv an den täglichen Aktivitäten in der frühkindlichen Bildungseinrichtung¹ teilzunehmen, und ist das Kernelement von Inklusion. Sie ist eng mit Lernen und der Interaktion zwischen dem Kind und seinem sozialen und physischen Umfeld verknüpft. Einbeziehung liegt beispielsweise unter folgenden Gegebenheiten vor:

- wenn Kinder mit einem gemeinsamen Fokus abwechselnd miteinander spielen;
- wenn die Gleichaltrigen-Gruppe sich aktiv auf das Singen mit der Lehrperson konzentriert;
- wenn ein Kind darin versunken ist, sich ein Bilderbuch anzusehen;
- wenn Kinder in ein Spiel vertieft sind.

Ein Beispiel für ein Umfeld, das Einbeziehung fördert, ist die Bereitstellung von Räumlichkeiten ohne physische Barrieren für die Interaktion, d. h. die Möblierung und die Ausstattung sind für alle Kinder geeignet. Diese Faktoren gelten für alle Kinder.

In einem Umfeld für inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung wird bei Bedarf Unterstützung angeboten. Dadurch wird es allen Kindern ermöglicht, sich zusammen mit Gleichaltrigen an den regulären Aktivitäten der Vorschule zu beteiligen.

Dieser Selbstreflexionsbogen zielt auf eine Verbesserung der Umsetzung der Inklusion in der jeweiligen frühkindlichen Bildungseinrichtung ab. Es beruht auf einem ökosystemischen Prinzip: Das Kind lernt durch die Interaktionen mit seinem nahen Umfeld. Fachkräfte und Mitarbeitende haben wesentlichen Einfluss auf die Einbeziehung, das Lernen und die Entwicklung eines Kindes. Gleichzeitig sind aber auch die Gleichaltrigen in der frühkindlichen Bildungseinrichtung sowie Eltern und Familie Teil des Ökosystems, in dem sich das Kind befindet. Neben dem physischen Umfeld beeinflussen auch sie die Einbeziehung, das Lernen und die Entwicklung jedes Kindes.

¹ „frühkindliche Bildungseinrichtung“ bezieht sich auf Einrichtungen (KiTa, Kindergarten...) für Kinder ab drei Jahren bis zum Beginn der Grundschulbildung in den verschiedenen europäischen Ländern.



ENTWICKLUNG DES SELBSTREFLEXIONSBOGENS

Der Schwerpunkt des Selbstreflexionsbogens liegt auf den Prozessen, die das Kind in seinem nahen Umfeld in der frühkindlichen Bildungseinrichtung erlebt. Diejenigen Faktoren des Umfelds, die die Beteiligung jedes Kindes beeinflussen, finden dabei besondere Berücksichtigung. Der Selbstreflexionsbogen besteht aus acht Fragengruppen, in denen es um die folgenden Aspekte von Inklusion geht:

1. Freundliche Gesamtatmosphäre
2. Inklusives soziales Umfeld
3. Kind zentrierter Ansatz
4. Kinderfreundliches physisches Umfeld
5. Materialien für alle Kinder
6. Kommunikationsgelegenheiten für alle
7. Inklusives Lehr- und Lernumfeld
8. Familienfreundliches Umfeld

Der Selbstreflexionsbogen war ursprünglich als Beobachtungsinstrument ausgelegt. Er zielte darauf ab, ein von einem Beobachter bewertetes Gesamtbild der Umsetzung der Inklusion mit dem Schwerpunkt auf der Beteiligung des Kindes in den im Rahmen des IECE-Projekts besuchten frühkindlichen Bildungseinrichtungen abzugeben.

Der Beobachtungsbogen wurde aus mehreren etablierten Instrumenten für Inklusion im Umfeld der frühkindlichen Bildung entwickelt (siehe Literaturverzeichnis). Das Ziel dabei war, eine Momentaufnahme des Umfelds unter Berücksichtigung der Kernfrage des IECE-Projekts zu erstellen: „Welches sind die wichtigsten Charakteristika einer hochwertigen inklusiven frühkindlichen Bildung und Erziehung für alle Kinder?“ Es wurde bei Besuchen in frühkindlichen Bildungseinrichtungen für die inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung in acht Ländern verwendet.

Nach der Verwendung des Beobachtungsbogens bei den Besuchen gelangte das IECE-Projektteam zum Schluss, dass er als Instrument zur Selbstreflexion über die Umsetzung der Inklusion in der jeweiligen frühkindlichen Bildungseinrichtung von Nutzen wäre. Die Entwicklung des Selbstreflexionsbogens umfasste einen dreistufigen Validierungsprozess:

1. Zunächst wurde der Beobachtungsbogen von 25 Expertinnen und Experten aus dem Bereich frühe Bildung beim Abschlussbesuch vor Ort verwendet und geprüft. Diese Personen wurden gebeten, die Eignung jedes Elements im Zusammenhang mit seiner Verwendung als Selbstreflexionsbogen zu bewerten. Es wurden ausführliche Diskussionen geführt, wie der Beobachtungsbogen anzupassen wäre, um ihn als Selbstreflexionsbogen zu verwenden. Dieses Feedback wurde bei der Endversion berücksichtigt.
2. Im zweiten Schritt wurden Fokusgruppen eingesetzt, um den Selbstreflexionsbogen zu validieren. Dies erfolgte durch Forschende und Hochschulabsolventen an drei europäischen Universitäten. Die Teilnehmenden



wurden gebeten, den Beobachtungsbogen vor der Befragung durch die Fokusgruppen zu bewerten und dabei ihre jeweiligen Erfahrungen mit Inklusion zu berücksichtigen. Sie sollten außerdem den Beobachtungsbogen verwenden, um ihn zu einem Selbstreflexionsbogen weiterzuentwickeln. Nach der Befragung wurde eine Inhaltsanalyse durchgeführt, um die wichtigsten Themen zu bestimmen.

3. Im dritten Schritt wurden kognitive Interviews² durchgeführt um herauszufinden, ob Personen aus der Praxis, Leitungen frühkindlicher Bildungseinrichtungen, aus der Lehrpersonenausbildung und Eltern den Selbstreflexionsbogen als umfassend erachten. In den einzeln durchgeführten kognitiven Interviews wurde nach der kulturellen Angemessenheit des Instruments im jeweiligen Land und seiner Eignung gefragt. Nach dem Validierungsprozess wurde der Selbstreflexionsbogen weiter überarbeitet, bevor er veröffentlicht wurde.

² Kognitives Interview: Das kognitive Interview ist eine Befragungsmethode, die Augenzeugenberichte im Vergleich zu vom unerfahrenen Augenzeugen selbst geführten Berichten zuverlässiger und vollständiger machen soll.



ANWENDUNG DER FRAGEN ZUR SELBSTREFLEXION

Die Fragen im Selbstreflexionsbogen sind so ausgelegt, dass sie ein Bild der Umsetzung der Inklusion in frühkindlichen Bildungseinrichtung vermitteln, wobei der Schwerpunkt auf den sozialen, lernbezogenen und physischen Aspekten des Umfelds liegt. Das Instrument soll flexibel und dem Bedarf des Anwenders oder der Einrichtung entsprechend eingesetzt werden. Die jeweilige Einrichtung hat dabei die Wahl, sich auf alle Aspekte oder nur einen Teil davon zu konzentrieren. Es können auch eigene Fragen hinzugefügt werden. Das Instrument als solches kann von verschiedenen Interessenvertretern, einzeln oder in einer Gruppe verwendet werden: von Fachkräften und Mitarbeitenden, Leitungspersonen, Eltern und Kindern, bei der Grundausbildung von Lehrpersonen und bei der fortlaufenden beruflichen Weiterbildung.

Der Selbstreflexionsbogen kann zu mehreren Zwecken eingesetzt werden. Dazu zählen die Folgenden:

- zum Verschaffen eines Eindrucks darüber, wie die jeweilige Einrichtung Inklusion umsetzt;
- als Grundlage für Diskussionen über Inklusion;
- zur Beschreibung und Ausarbeitung von verbesserungsfähigen Bereichen in der inklusiven Praxis und zur Festlegung entsprechender Prioritäten.

Verwendung des Selbstreflexionsbogens:

- Formulieren Sie zunächst den Zweck der Selbstreflexion:
 - Was möchten Sie mithilfe des Instruments erreichen?
 - Was ist das Ziel für die jeweilige Einrichtung?
 - Wer wird teilnehmen?
- Machen Sie sich mit den Themenbereichen und Fragen vertraut und entscheiden Sie, auf welche Themen Sie sich konzentrieren möchten.
- Entscheiden Sie, wie Sie mit den Fragen arbeiten möchten.
- Lesen und reflektieren Sie jede Frage und schreiben Sie Ihre Überlegungen auf.
- Halten Sie Anmerkungen und Situationsbeispiele oder Aktivitäten fest, die Ihre Überlegungen veranschaulichen und hervorheben.
- Suchen Sie ausgehend von Ihren Reflexionen nach Änderungen, die Ihrer Ansicht nach die Inklusion in der Einrichtung verbessern könnten.
- Legen Sie Prioritäten für die Änderungen fest – wie wird die Situation aussehen, wenn die Ziele erreicht sind?



SELBSTREFLEXION ÜBER DAS UMFELD DER INKLUSIVEN FRÜHKINDLICHEN BILDUNG UND ERZIEHUNG

Fragen	Ihre Antworten
Name der Einrichtung (Kindergarten, KiTa...):	
Datum:	
Teilnehmer:	
<i>Vor der Anwendung des Selbstreflexionsbogens in Ihrer Einrichtung ...</i> Überlegen Sie, welches Ziel die Selbstreflexion verfolgt?	
<i>Nach der Anwendung des Selbstreflexionsbogens ...</i> Entscheiden Sie, was geändert werden sollte:	
Prioritäten:	



1. Freundliche Gesamtatmosphäre

Fragen	Ihre Antworten
1.1. Fühlen sich alle Kinder und ihre Familien willkommen?	
1.2. Inwiefern ist die Einrichtung (KiTa, der Kindergarten...) ein fürsorglicher, angenehmer und einladender Ort für Kinder und Mitarbeitende? ³	
1.3. Wie fördern die Leitungspersonen der Einrichtung (KiTa, der Kindergarten...) eine auf Zusammenarbeit ausgerichtete und inklusionsfreundliche Kultur?	
1.4. Wie reflektiert die Einrichtung (KiTa, der Kindergarten...) die Diversität der Gemeinschaft vor Ort und wird sie ihr gerecht?	
1.5. Wie wird Kindern das Gefühl vermittelt, dass sie in die Gruppe der Gleichaltrigen eingebunden sind?	

³ Im Instrument bezieht sich der Begriff „Mitarbeitende“ auf alle Personen, die in der Einrichtung tätig sind.



Fragen	Ihre Antworten
1.6. Glauben Sie, dass es Kinder gibt, die sich möglicherweise ausgeschlossen fühlen?	
1.7. Was möchten Sie ändern?	



2. Inklusives soziales Umfeld

Fragen	Ihre Antworten
2.1. Bauen die Mitarbeitenden eine Vertrauensgrundlage zu jedem Kind auf?	
2.2. Wie wird es allen Kindern ermöglicht, mit Gleichaltrigen zu interagieren und zu spielen?	
2.3. Wie wird es allen Kindern ermöglicht, sich an Gruppenaktivitäten zu beteiligen?	
2.4. Wie werden die Kinder darin bestärkt, Unterschiede in der Gruppe der Gleichaltrigen zu respektieren?	
2.5. Werden Kinder darin bestärkt, ein positives Verhalten zu entwickeln?	
2.6. Wie wird es Kindern ermöglicht, Konflikte zu lösen?	



Fragen	Ihre Antworten
2.7. Was möchten Sie ändern?	



3. Kind zentrierter Ansatz

Fragen	Ihre Antworten
3.1. Bauen die Lernaktivitäten auf den Interessen und Entscheidungen der Kinder auf?	
3.2. Finden die Anliegen und Fragen aller Kinder bei Ihnen Gehör?	
3.3. Werden alle Kinder in Entscheidungen, die für sie wichtig sind, eingebunden?	
3.4. Haben alle Kinder die Möglichkeit, Übergänge zwischen Aktivitäten zu nutzen?	
3.5. Steht den Kindern im Bedarfsfall eine individuelle Lernförderung (personelle und andere Ressourcen) zur Verfügung?	
3.6. Greifen die Lehrpersonen im Bedarfsfall auf zusätzliche und/oder externe Förderung zurück?	



Fragen	Ihre Antworten
3.7. Was möchten Sie ändern?	



4. Kinderfreundliches physisches Umfeld

Fragen	Ihre Antworten
4.1. Ist die Einrichtung (KiTa, Kindergarten...) (Innenräume und Außenbereich) für alle Kinder zugänglich?	
4.2. Wird allen Kindern die Beteiligung ermöglicht?	
4.3. Inwiefern ist die Einrichtung für die Kinder sicher und gesund?	
4.4. Sind Möblierung und Ausstattung für alle Kinder geeignet?	
4.5. Wird allen Kindern die Beteiligung an Aktivitäten außerhalb der Einrichtung (z. B. Ausflüge, Besuche, Sportereignisse usw.) ermöglicht?	



Fragen	Ihre Antworten
4.6. Was möchten Sie ändern?	



5. Materialien für alle Kinder

Fragen	Ihre Antworten
5.1. Sind Spielsachen und Materialien für alle Kinder interessant, leicht zugänglich und ansprechend?	
5.2. Werden Spielsachen und Materialien verwendet, um die Eigenmotivation, die Unabhängigkeit, den Erkundungswillen und die Kreativität der Kinder anzuregen?	
5.3. Werden Materialien verwendet, um Kommunikation, Sprache, Alphabetisierung, Mathematik und Wissenschaft zu fördern?	
5.4. Wird angepasstes Material bereitgestellt, um allen Kindern Spielen und Lernen zu ermöglichen?	
5.5. Werden die Spielsachen und Materialien der kulturellen Diversität gerecht?	



Fragen	Ihre Antworten
5.6. Werden Kinder darin bestärkt, mit Gleichaltrigen zu spielen und Spielsachen und Materialien mit ihnen zu teilen?	
5.7. Was möchten Sie ändern?	



6. Kommunikationsgelegenheiten für alle

Fragen	Ihre Antworten
6.1. Ermöglicht die Einrichtung (KiTa, Kindergarten...) es allen Kindern, zu kommunizieren und Sprache zu benutzen?	
6.2. Inwiefern konzentrieren sich die Lernaktivitäten auf die Sprache und das logische Denken von Kindern?	
6.3. Wird es allen Kindern ermöglicht, Ideen, Gefühle und Besorgnisse im Gespräch mit Gleichaltrigen zu teilen?	
6.4. Wird es Kindern mit unterschiedlicher Erstsprache ermöglicht, sich auszudrücken und gegenüber Gleichaltrigen und Mitarbeitenden verständlich zu machen?	



Fragen	Ihre Antworten
6.5. Wird eine Vielfalt an Möglichkeiten verwendet, um allen Kindern die Kommunikation zu ermöglichen (z. B. Bilder, grafische Zeichen, Zeichensprache, Blindenschrift und Technologien verschiedener Art)?	
6.6. Was möchten Sie ändern?	



7. Inklusives Lehr- und Lernumfeld

Fragen	Ihre Antworten
7.1. Beteiligen sich alle Kinder an den regulären Lernaktivitäten?	
7.2. Stellt die Einrichtung (KiTa, Kindergarten...) hohe Erwartungen an alle Kinder?	
7.3. Wie werden die Bemühungen und Leistungen aller Kinder anerkannt?	
7.4. Wie werden Diversität und die individuellen Stärken und Ressourcen der Kinder bei Lernaktivitäten eingesetzt?	
7.5. Wie wird der Bedarf der Kinder in Bezug auf Einbeziehung, Lernen und Förderung beobachtet und überwacht?	



Fragen	Ihre Antworten
7.6. Gibt es für Mitarbeitende ein Angebot zur fortlaufenden beruflichen Weiterbildung in der inklusiven Bildung und Erziehung?	
7.7. Was möchten Sie ändern?	



8. Familienfreundliches⁴ Umfeld

Fragen	Ihre Antworten
8.1. Fühlen sich die Eltern willkommen und sind sie eingeladen, sich an den Aktivitäten der Einrichtung (KiTa, Kindergarten...) zu beteiligen?	
8.2. Wie wird eine vertrauensvolle Beziehung zu den Familien aufgebaut?	
8.3. Sind die Eltern über die täglichen Aktivitäten gut informiert?	
8.4. Wie werden die Eltern in Entscheidungsprozesse, die den Lern-, Entwicklungs- und Förderbedarf ihrer Kinder betreffen, einbezogen?	
8.5. Wie werden die Eltern in die Planung, Umsetzung und Beobachtung der Einbeziehung und des Lernens ihrer Kinder einbezogen?	

⁴ „Familie“ bezieht sich in der Regel auf Eltern/Erziehungsberechtigte, mitunter aber auch auf andere Personen, die dem Kind im täglichen Leben nahestehen.



Fragen	Ihre Antworten
8.6. Was möchten Sie ändern?	



LITERATURVERZEICHNIS

- Farran, D.C. und Bilbrey, C., 2004. *Narrative Record [Schilderung]*. Unveröffentlichtes Instrument, erhältlich von D.C. Farran, Peabody Research Institute, Vanderbilt University, Nashville, Tennessee
- Granlund, M. und Olsson, C., 1998. 'Your experience of interaction with the child' [Die Interaktion mit dem Kind nach Ihrer Erfahrung], in M. Granlund und C. Olsson (Hrsg.), *Familjen och habiliteringen*. Stockholm: Ala
- Granlund, M. und Olsson, C., 1998. 'Other children's interaction with the child' [Die Interaktion zwischen anderen Kindern und dem Kind], in M. Granlund und C. Olsson (Hrsg.), *Familjen och habiliteringen*. Stockholm: Ala
- Harms, T., Clifford, R.M. und Cryer, D., 1998. *Early Childhood Environment Rating Scale [Skala zur Bewertung des frühkindlichen Umfelds]*. New York: Teachers College Press
- King, G., Rigby, P., Batorowicz, B., McMain-Klein, M., Petrenchik, T., Thompson, L. und Gibson, M., 2014. 'Development of a direct observation Measure of Environmental Qualities of Activity Settings' [Entwicklung eines auf der Direktbeobachtung beruhenden Messinstruments der Qualitäten des Aktivitätsumfelds] *Developmental Medicine & Child Neurology*, 56 (8), 763–769
- McWilliam, R. A., 1991. *Children's Engagement Questionnaire [Fragebogen zur Einbeziehung von Kindern]*. Chapel Hill, North Carolina: Frank Porter Graham Child Development Center, University of North Carolina at Chapel Hill
- Pianta, R. C., 2015. *Classroom Assessment Scoring System® (CLASS) [Bewertungssystem für das Assessment im Unterricht (CLASS)]*. Charlottesville, Virginia: Center for Advanced Study of Teaching and Learning. curry.virginia.edu/about/directory/robert-c-pianta/measures (Stand: April 2017)
- Soukakou, E.P., 2012. 'Measuring Quality in Inclusive Preschool Classrooms: Development and Validation of the Inclusive Classroom Profile (ICP)' [Messung der Qualität im inklusiven Vorschulunterricht: Entwicklung und Validierung des Profils eines inklusiven Unterrichts (ICP)] *Early Childhood Research Quarterly*, 27 (3), 478–488
- Sylva, K., Siraj-Blatchford, I. und Taggart, B., 2010. *ECERS-E: The Early Childhood Environment Rating Scale Curricular Extension to ECERS-R [ECERS-E: Lehrplanbezogene Erweiterung der Skala zur Bewertung des frühkindlichen Umfelds zur ECERS-R]*. Stoke-on-Trent: Trentham Books